

KÖN. PR. PROVINZ. JULICH-GLEIVE-BERG



Stolze Zeitschrift

Jahr 1828.

172.

Sonntag den 26. Oktober.

(Verfasser M. D. Mont-Schauberg.)

**P r e u ß e n.**

Bln, 25. Oktober. Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, an den Herrn Geheimen Staats-Minister und Ober-Präsidenten von Ingersleben nachstehende Kabinetts-Ordre zu erlassen:

Es ist Mir bekannt geworden, daß in diesem Monat die Zeit fällt, wo Sie vor sechszig Jahren in den Staatsdienst getreten sind. Wenn gleich Sie eine Feier dieses bemerkenswerthen Zeit-Abschnittes nicht gewünscht haben, so kann Ich es Mir doch nicht versagen, Ihnen Meine Theilnahme und Meine Freude darüber zu bezeigen, daß Sie nach so langer Zeit Ihrem wichtigen Berufe noch mit ungeschwächter Kraft vorzustehen vermögen. Wie sehr Ich die Leistungen anerkenne, welche in Ihrer jetzigen Stellung Ihnen seit einer Reihe von Jahren Meine Zufriedenheit erworben und wie sehr ich wünsche, daß Sie solche noch lange fortsetzen mögen, werden Sie aus der Verleihung Meines schwarzen Adler-Ordens erkennen, dessen Insignien Ihnen zugestellt, die General-Ordens-Kommission angewiesen ist.

Berlin, den 20. Oktober 1828.

Friedrich Wilhelm.

An den Staats-Minister und Ober-Präsidenten von Ingersleben hier.

Berliner Börse am 21. Oktober: Staats-Schuldscheine Briefe 90  $\frac{1}{2}$ , Geld 90; pr. engl. Anl. 1818 Briefe 102, Geld —; pr. engl. Anl. 1822 Briefe 101  $\frac{1}{2}$ , Geld —.

**D e u t s c h l a n d.**

Batern. Auch in diesem Jahre wurden, zur Feier des Jahrestags der Völkerschlacht bei Leipzig, am 18. Okt. in dem königl. Schlosse zu Aschaffenburg 300 Arme auf königl. Kosten bewirthet.

Weimar, 17. Okt. Im Herzogthum Sachsen-Koburg-Gotha ist ein Gesetz gegen den Bücher-Nachdruck bekannt gemacht worden. Dreißig Jahre nach dem Tode eines Verfassers erlöschen alle, auf seine Erben übergegangene Rechte an seinen Geisteswerken und eben so die von den Verlegern derselben erworbenen ausschließlichen Verlagsrechte.

**D e s t e i c h.**

Hermannstadt, 6. Okt. Die kleine Wallachei ist

jetzt ein wahrer Übungsplatz für Parteigänger geworden; der Pascha von Widdin und General Geismar weiteifern in dieser Kriegsführung. Heute umgeben die Türken die Russen, und suchen ihnen die Verbindung mit Bucharast abzuschneiden; morgen führen die Russen eine ähnliche Operation aus, und verdrängen die Türken von ihrer Operationslinie. Der Schauplatz hiervon liegt zwischen Kalefat und Krajova, welche letzteres aber die Russen immer behaupten. Vor einer Woche hatte General Geismar ein Korps von 10.000 Türken aufs Haupt geschlagen, und ihm vieles Gepäck und Lebensmittel abgenommen; er wagte es hierauf, ungeachtet seiner geringen Streitkräfte, neuerdings bis Kalefat vorzurücken; heute erfahren wir, daß er sich wieder gezwungen gesehen habe, eine retrograde Bewegung zu machen. In welchem Zustande sich dieser sonst so blühende Theil der Wallachei befinden mag, bedarf wohl keiner langen Auseinandersetzung; Freund und Feind fühlt Mitleid gegen die Bewohner dieses Distrikts und es ergeben sich häufig Züge der rührendsten Wohlthätigkeit.

**I t a l i e n.**

Rom, 11. Okt. Der Herr Vicomte de Chateaubriand, französischer Botschafter beim heil. Stuhle, ist gestern hier angekommen.

**Königreich der Niederlande.**

Brüssel, 23. Okt. Mr. Capacini hatte am 17. d. eine Privat-Audienz bei Sr. Maj. dem König. Man hat bemerkt, daß die Unterredung sehr lange dauerte.

— Ihre M. die Königin ist in Begleitung S. k. H. der Prinzessin Marianne gestern aus dem Haag hier angekommen.

— Vorgestern hat sich die erste Kammer der Generalstaaten versammelt. Herr Keyphins ist von Sr. Maj. zum ersten Präsidenten der zweiten Kammer für diese Session ernannt worden; dieser Kammer ist unter andern ein Gesetzentwurf in Betreff mehrerer Abänderungen im Mauthtarif angezeigt worden.

**F r a n k r e i c h.**

Das Ministerium beschäftigt sich, dem Messager des Chambres zufolge, mit einer neuen Organisation des Staatsraths. Bekanntlich ist einer aus Mitgliedern dieses Staatskörpers und der Kammern bestehenden Kommission die Ausarbeitung eines Entwurfes

übertragen worden. Dieser Entwurf, sagt der Messager, wird dem Vernehmen nach, dem Könige binnen Kurzem vorgelegt werden, und der Staatsrath dann in seiner Organisation, wie in seinem Personal eine zweckmäßige Reform erhalten.

— Jetzt werden die Deputirten der linken Seite von den kleinen Blättern angegriffen. So liest man im Figaro: „Der Preis des Brodes ist erhöht worden, die Deputirten des Volkes, welche eine gute Mittagstafel halten, sind nicht die Repräsentanten desselben.“ — „Rom gab seine Gesetze auf zwölf Tafeln, unsere Gesetzgeber geben sie unter der Tafel.“ — „Wögen unsere Deputirten sich hüten, folgende Verse zur Devise zu nehmen: Wenn August trank, war Polen trunken.“

Toulon, 15. Oktob. In einem hier eingetroffenen Schreiben aus Morea vom 20. Sept. heißt es: Wir sehen mit großem Vergnügen, daß unser Admiral die der franz. Flagge durch die Forts von Lepanto und Patras, angethane Beschimpfung rächen will. Diese Forts hatten sich bekanntlich erlaubt, auf die franz. Corvette Echo, deren schönes Benehmen der Admiral in einem (von uns früher mitgetheilten) Tagesbefehle erwähnte, zu feuern. Der Admiral wird heute noch mehrere Schiffe nach dem Golf von Lepanto senden; sie haben Befehl, sich unter den Forts aufzustellen und dieselben zu demoliren. Die Echo wird an dieser Expedition Theil nehmen und gewiß ihre Pflicht thun.

— Aus Calamata schreibt man vom 30. Sept. An Lebensmitteln ist hier großer Ueberfluß. Es kommen deren von Korsu, Zante, Cephalonien u. a.; sie sind größtentheils wohlfeiler, als in Frankreich. Da die Tage außerordentlich heiß und die Nächte sehr kühl sind, so hat General Maison sehr weise Maßregeln getroffen, damit die Soldaten durch die plötzliche Abänderung der Temperatur nicht leiden.

— Am 14. Okt. sind das Linienschiff Duquesne, die Fregatten Venus und Thetis, und die Brigg Alcibiade von Brest unter Segel gegangen.

— Consolid. 5 v. Hund. am 21. Okt. 105 Fr. 20 C.; dreiproz. 74 Fr. 10 C.

### Großbritannien.

London, 19. Oktober. In der Nacht vom 7. d. hat ein ziemlich bedeutendes Detaschement irländischer Insurgenten den Hüter des Hauses Glebe, das in der Pfarre Wallston erbaut wird, angegriffen. Nachdem sie den Hüter und dessen Wohnung durchsucht hatten, bedrohten sie ihn mit dem Tode, wenn er den mindesten Lärm machen würde. Hierauf besaßen sie sich nach einem benachbarten Pachtgut, wo sie 17 Haufen Getreide anzündeten und Feuer an einen mit Bauholz angefüllten Bauhof legten. Es vergeht fast keine Nacht, wo nicht nächtliche Marauden die verschiedenen Pächter der Umgegend besuchen und dieselben ermahnen, keinen Pachtzins zu zahlen und das Geld zum Ankauf von Blei und Pulver zu bewahren. In der verfloffenen Woche wurde auch ein Pachtgut abgebrannt.

— Am 7. d. hielten die Katholiken der Grafschaft der Königin eine Versammlung zu Maryborough, in welcher sich vorzüglich der katholische Klerus durch seine Opposition gegen die Errichtung liberaler Klubs in dieser Grafschaft auszeichnete. Hr. O'Connor, Pfarrer von Maryborough, und mehrere andere kathol. Priester bekämpften dieses Vorhaben. Die Diskussion dauerte den ganzen Tag und endigte ohne Resultat. Die Versammlung vertagte sich bis zu den ersten Tagen des Novembers. Die meisten Mitglieder der kathol. Gesittlichkeit sehen diese Art von Versammlungen mit einem um so gegründeteren Widerwillen, da dieselben an die franz. Klubs erinnern, welche die Vorläufer der Revolution waren.

Vom 20. Oktober. Nach den Zeitungen von Dublin hat die Verhaftung des Hrn. Lawless (S. d. vor. No.

d. 3.) keine andern nachdrücklichen Maßregeln zur Folge gehabt. Nachdem Hr. Lawless gegen Bürgschaft in Freiheit gesetzt worden war, wohnte er am nämlichen Tage der Verlesung des kathol. Vereins bei, in welcher er eine heftige Rede hielt. Der Courier, der die Nachricht mittheilt, fügt hinzu: eine Krisis sey bestimmt nahe und die Regierung müsse durchaus der Gährung in Irland ein Ende machen.

— Der Spartiate von 76 Kanonen und der Windsor Castle von 74 Kanonen sind am 18. Oktober von Plymouth nach dem Mittelmeere unter Segel gegangen.

— Der Herzog von Wellington ist wieder zu London eingetroffen und hatte am 18. d. eine Unterredung mit dem östr. Vorschafier.

— Heute waren sehr bedeutende Quantitäten Getreide auf dem Markt ausgestellt, wodurch die Preise sanken; Weizen guter Qualität wurde zu 92 Schil. pr. Quarter verkauft. — Conf. 85%.

— Ein Ansehen von Ruhe herrscht in der Grafschaft Tipperary. Am 19. Oktober zogen die Truppen, gekleidet und equipirt, als wenn sie ins Feld rückten, in die Kirche zu Clonwel ein. Diese Parade hatte wahrscheinlich keinen andern Zweck, als dem Volke Furcht einzujagen, indem der kommandirende Offizier bei der Rückkehr aus der Kirche seine Leute auf mehreren Plätzen halten und in dem Augenblick, wo die Katholiken aus der Messe kommen, Evolutionen machen ließ. — Hr. Rice de Cloughun ist am 17. Oktober verhaftet und gegen Kaution freigelassen worden.

— Herr Lawless wird vor die nächsten Assisen zu Wexford, die im März Statt haben, gestellt werden.

— Die Brunwick Versammlungen erregen die größte Besorgnis im Lande, vorzüglich im nördlichen Irland, wo deren Mitglieder alles ungekräft treiben.

### Türkei.

Semlin, 29. Sept. Am 12., 13. und 14. rückten frische russ. Truppen in Bucharest ein, und nahmen die Richtung gegen Krajova, wo die Osmanen viel Unheil anrichten, denn sie schleppen die bacische Jugend mit fort. Ein Augenzeuge dieser Gräuelt hat hier; er sagt, daß ihm dieser russisch-türkische Krieg wie jener der Halbinsel vorkomme. In der That scheint es auch so, denn die Osmanen wehren sich wüthend, selbst die tief gekränkten Janitscharen scheinen ganz die ihnen abgenommenen alten Rechte vergessen zu haben; den Gram in ihren Gesichtszügen lesend, sieht man sie den Thron mit ihrem letzten Blutstropfen verteidigen. „Als Mafelmant bin ich geboren, als solcher werde ich sterben; jetzt heißt es zu den Waffen; der Thron ist in Gefahr,“ das ist ihre Sprache.

— Von Karaverria (Macedonien) schreibt man unterm 10. Sept.: „Heute früh rückten bei 800 Mann reguläre Infanterie hier ein, die bestimmt sind, um über Bardakupri nach Kavala (Festung des Golfs gleichen Namens) abzugehen, um selbes zu verstärken, weil sich griechische Mistiks in jenen Gewässern zeigten.“ (Agr. Zeit.)

Semlin, 9. Oktob. Nach Beltsin aus Disova an hiesige israelitische Handelshäuser ist die Armee des Großwesiers gegen Barna aufgebrochen, und dessen Avantgarde bereits mit einem detaschirten Korps der kaiserl. russischen Garde ins Gefecht gerathen. Die Türken, an Zahl sehr überlegen, sollen anfangs Vortheile errungen haben, als aber die russ. Garden Verstärkungen erhielten, von diesen mit großem Verluste zurückgetrieben worden seyn. Dieselben Briefe versichern, daß sowohl die russ. als die türkischen Truppen durch die vielen Fatiqnen, bei sehr ungünstiger Witterung und großem Mangel an Lebensmitteln, ungemein litten, und daß mehrere Hinrichtungen bei der türkischen Armee Statt gefunden hätten. Ueber die Belagerung von Barna fügen sie hinzu, daß das russ. Belagerungskorps nicht stark genug scheine, um die Festung von allen Seiten mit hinrei-

stender Macht zu umschließen, und daß aus diesem Grunde ein Theil der vor Schumla gelagerten Armee gegen Barna beordert worden sey. — Ueber die merkantillischen Verhältnisse der Fürstenthümer und der südlichen Provinzen Rußlands geben diese Briefe interessante Notizen; sie suchen, zu beweisen, daß die Getreidepreise sehr steigen müßten, und daß es rathsam sey, große Ankäufe in Körnern zu machen. Wirklich zeigt sich hier bereits starke Nachfrage nach Weizen und Hafer; von letzterm ist aber wenig Vorrath. Mehrere große Güterbesitzer des südlichen Ungarns sind Willens, Branntwein nach Dalmatien zu führen, um ihn in den dortigen Häfen nach Morea zu verladen. — In Serbien scheint alles ruhig; Fürst Milosch steht jedoch noch immer gegen den Pascha von Nissa unter den Waffen.

### Griechenland.

Ueber die Vermittelung der griechischen Sache durch die drei Mächte. (Schluß.)

(Siehe No. 169 d. Z.)

Ist in Europa mit dem großen europäischen Staatsmanne, dessen vorschauender Genius diese Begebenheiten kommen sah, und abzuändern bemüht war, nicht aller wahre politische Geist zu Grunde gegangen, und waltet, wie man aus manchem Merkmale wahrnehmen kann, noch in mehr als einem Kabinet jene Weisheit, welche die Natur und Folgen der Begebenheiten rasch durchschaut, und ihnen gemäß das Entscheidende mit Ernst und Aufrichtigkeit vorlehrt, so wird die neue und schwierige Lage, in welche Rußland gerathen kann, schnell die diplomatischen Mißbilligkeiten ausgleichen, von denen es umringt war, und ihm die allgemeine Theilnahme und Mitwirkung auch derjenigen Mächte zuwenden, welche bis jetzt schwankend und entgegen gewesen sind; denn nachdem die Besorgnis vor dem Umsturze des osmanischen Reiches verschwunden, und offenbar geworden ist, daß dieses auch ohne die griechischen Länder sich durch eigene Kraft gegen jeden Feind zu schützen fähig ist, löst sich die Furcht vor den möglichen Folgen zu großen Glückes der russischen Waffen und zu großer Schwächung der Türkei, welche bis jetzt die Völkervereinigung in Aufregung hielt, und gibt einer unbefangenen Erwägung der Verhältnisse Raum. Bei dieser aber kann es keinem, welcher die Zeichen der gegenwärtigen und künftigen Dinge beachtet, zweifelhaft seyn, daß das herannahende Schicksal von Europa, sein Wohl oder Wehe, sich um eine und dieselbe Angel wendet: die ehrenvolle Beendigung des Krieges durch den russischen Monarchen, und die davon unzertrennliche vollständige Freiheit des ganzen Griechenlands!

— Das Diario di Roma bringt folgende Nachrichten aus Korfu, vom 17. September: Ibrahim Pascha hat die Türken in Patras aufgefördert, ihm nach Egypten zu folgen; einige Reiche unter ihnen haben sich dazu entschlossen, die anderen verlangten, daß er ihnen von Seiten der Franzosen Schutz verschaffe, damit sie nicht als Gefangene, sondern als Bewohner Griechenlands behandelt würden. Die Albaner wollen nicht zu den Waffen greifen, und der Seraskier, der keinen Gehorsam bei ihnen findet, ist nach Konstantinopel berufen worden, weigert sich aber unter allerhand Vorwänden, dahin zu geben. Heute früh sind ein englisches Linien-schiff und zwei Transportschiffe von Navarin mit etwa 800 Mann an Bord angekommen. Diese Truppenwaren bestimmt, vor der Ankunft der Franzosen in Navarin zu landen. Gleich nach dem Abzug der Egyptier aus Morea wurden die nöthigen Sanitäts-Maßregeln getroffen; die Quartiere, welche jene bewohnt haben, werden eingerissen werden. Am 12. segelten zwei ägyptische Korvetten, von einer englischen Fregatte eskortirt, nach dem Golf von Lepanto, wo sie die ägyptischen Kranken und das Kriegsgeräth an Bord nehmen sollen, um sich

bann mit dem großen Konvoi, das von Navarin nach Alexandrien abgehen wird, zu vereinigen. — Ein anderes Schreiben vom 22. September in demselben Blatte meldet: Der Golf von Prevesa ist von den Griechen in Blockade stand erklärt worden; dieselben haben dort eine Flottille von ungefähr 30 Mistiks.

### Bekanntmachung.

Vom 1. November d. J. an wird zwischen Elberfeld und Iserlohn eine Personenschnellpost in Gang gesetzt, welche täglich aus Elberfeld um 3 1/2 Uhr Nachmittags nach Ankunft der des Morgens aus Köln und Düsseldorf abgegangenen Schnellposten; und aus Iserlohn um 6 Uhr Morgens abgeht, den Weg in 5 1/2 Stunden zurücklegt, und folglich in Iserlohn um 9 1/2 Uhr Abends und in Elberfeld um 11 1/2 Uhr Morgens zum Anschluß an die um 1 Uhr Mittags nach Düsseldorf abgehende Schnellpost eintrifft.

Der Wagen zu dieser Post bietet 6 Plätze im Innern und 3 Außenplätze dar.

An Personengeld wird erhoben:

für einen Platz im Innern 10 Sgr. } pro Meile,  
" " Außenplatz 6 Sgr. }

wofür jeder Reisende 20 Pfund Gepäck frei mitnehmen kann.

Erst wenn die Plätze im Innern des Wagens und die Außenplätze sämmtlich besetzt sind, werden für diejenigen Personen, welche sodann zur Mitreise sich melden, auf den Poststationen des Coursets, Reichausen, jedoch nicht mehr als zwei dergleichen gestellt.

Außer bei den Post-Anstalten des Coursets nimmt diese Post, insofern unbesetzte Plätze vorhanden sind, auch in den Orten Gräbe, Petmathe, Ridelhausen, Vogelsang, Kirgena und Sevelsberg, und zwar an jeder beliebigen Stelle, Personen auf.

Berlin, den 15. Oktober 1828.

General-Postamt,  
Magler.

### Bekanntmachung.

In der Nacht vom 4.—5. d. M. sind hieselbst 1) ein grüntuchener Ueberrock mit dergleichen übersponnenen Knöpfen; 2) eine brauntuchene Hose, und 3) ein türkisch-roth und gelbes Taschentuch von Baumwolle, gefastet worden, weshalb ich Jeden ersuche, den Inhaber dieser Gegenstände seiner nächsten Polizeibehörde anzuzeigen. Köln, den 18. Oktober 1828. Der Ober-Prokurator, Berghaus.

In der DüMont-Schauberg'schen Buchhandlung in Köln, Hochstraße No. 133, findet man alle Lehr- und Schulbücher, welche in den hiesigen Lehranstalten gebraucht werden, gebunden und zu den billigsten Preisen vorrätig.

Eben ist das

### Allgemeine Bücher-Verzeichniß Michaelis-Messe 1828

angekommen und steht den Literatur-Freunden zur Einsicht zu Dienst  
DüMont-Schauberg'sche Buchhandlung.

### Taschenbücher für 1829,

zu haben bei M. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen. Aurora. Herausgeg. von J. G. Seidl. 6r. Jahrg. mit Kupf. 12. geb. 1 Thlr. 20 Sgr.

Fireside, the english, upon the banks of the Rhine. Exhibiting a choice of English and German tales, poems and historical anecdotes selected by J. Hedman. With superb engravings. 12. bound 2 Thlr. 10 Sgr. Splendid edition 3 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf.

Freund, der, des schönen Geschlechts. Mit Kupf. 18. geb. 1 Thlr. 10 Sgr. Rosen. Mit Kupf. 12. geb. 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

Taschenbuch aus Italien und Griechenland Herausgeg. von M. Waiblinger. Mit Kupf. 8. geb. 1 Thlr. 25 Sgr.

— gothaisches genealogisches, 66r. Jahrg. Mit Kupf. 18. geb. 1 Thlr.

— rheinisches, herausgeg. von Dr. Adrian. Mit Kupf. 12. geb. 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

— schlesisches, herausgeg. von W. L. Schmidt. Mit Kupf. 17. geb. 1 Thlr. 15 Sgr.

Taschenbuch zum gefelligen Vergnügen. 3gr. Jahrg. Mit Kupf. 12. geb. 2 Thlr.

Turanot, Almanach des Nützlichen, von G. Loh und C. Töpfer. 3r. Jahrg. 12. geb. 1 Thlr. 20 Sgr.

Water's, J. G., Jahrbuch der häuslichen Andacht und Erhebung des Herzens. Herausgeg. von N. G. Eberhard. Mit Kupf. und Musik. 8. geb. 1 Thlr. 15 Sgr.

Weilchen, das, für Freunde einer gemüthlichen und erheiternden Lektüre. 12r. Jahrg. 32. geb. 1 Thlr. 10 Sgr.

Vergißmeinnicht. Von H. Claren. Mit Kupf. 12. geb. 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

Im Verlage der Buchhandlung von C. Fr. Amelang in Berlin erschien, und wurde an alle Buchhandlungen des In- und Auslandes (nach Köln und Aachen an M. DüMont-Schauberg) versandt:

## Das Leben des Erdballs und aller Welten.

Neue Ansichten und Folgerungen aus Thatsachen.

Allen Erforschern und sinnigen Freunden der Natur  
gewidmet

von

Samuel Christoph Wagener,

I. pr. Superintendenten a. D. und Ritter des rorhen Adlers  
Ordens 3. Klasse.

49 Bogen in gr. 8. Mit 7 Kupferplatten. Preis 2 Thlr. 22 1/2 Sgr.

Wenn die Kette der lebenden Wesen unten noch große Lücken hatte, deren fehlende Glieder die mikroskopischen Wunder ergänzten: so reichert der H. Verf. aus dem Schöpfungs-All hier die lebende Erde und deren Myriaden Geschwisterwelten in die obern Lücken der Wesenkette ein, und eröffnet dadurch dem religiösen Gefühl eine unverfälschte Freudenquelle. — Höchst interessant ist dies, mit unverkennbarem Fleiße bearbeitete Werk, beides, für den Freund und den Kenner der h. Natur. Die Lehreinungen sind auf Thatsachen basirt, oder haben doch die Analogie für sich. Aus dem Inhalt-Reichthume hier nur Einiges:

„Die Erde lebt kein Pflanzen-, kein Thier-, sondern ein Weltkörperleben. In ihrem Aethern — nicht in dem unangefochtenen Gravitations-Gesetze allein — ist die Meeresfluth und Ebbe begründet. Vulkanische Erschütterungen, Inselgeburten und andere Ausströmungen der Erde sind Folge innerer Umwandlungen und galvanisch-magnetisch-elektrischer Vorgänge. Lebensproceße des Erde-Innern sind es, welche sich in Erdbeben verderblich erneuern, wenn man (wie zu Lissabon, Smyrna, Messina, Lima etc.) über verschütteten Kratern der Urzeit sich häuslich niederläßt. Springquellen, die in Poren der Erdehaut, entquillen Schweiß-Ergüsse. Wie jedes organische Wesen seinen Dunstkreis um sich her bildet, so auch die Erde. Die im Erde-Innern sich erzeugenden unwegbaren Stoffe schwellen, bald hier bald dort, die elastische Erdehaut an, und bewirken Spring- und Sturmfluthen, wie sie im Jahre 1824 auf dem Festlande, an Küsten und in Binnenmeeren Europa's Erschrecken erregten. In vulkanischen Gegenden pressen sich die Gase der Unterwelt zuweilen durch die felsigen Trümmer urweltlicher Erdschilde hindurch, und bewirken „Teufelsstimmen und Schreckensöne der wilden Jagd,“ wodurch die schwierige Aufgabe des Herrn Kanzlers Dr. v. Kutenrieth zu Lüdingen im Morgenblatte: „Woher die fremdartigen Stimmen, welche schon in den ältesten Zeiten, und noch jetzt, in allen Weltgegenden vernommen wurden?“ auf das genügendste gelöst wird. Das Wogen der Erdehaut verbreitet volles Licht über das nie erklärte Fallen und Steigen des Quecksilbers im Barometer; über das kaum geahnete Fluthen und Ebben der Atmospähre; über die noch ganz verkannte Hauptquelle aller Winde, Stürme und Dekane. Gilt in der organischen Schöpfung nur Ein Gesetz der Fortpflanzung: so rechtfertigt sich analogisch die Anwendung dieses Gesetzes auch auf die Fortpflanzung der Weltkörper; so sind Kometen die jüngern — Planeten die ältern Kinder — Monde oder Trabanten die Enkel unserer mütterlichen Sonne etc.“

Wenn Ref. beim ersten flüchtigen Lesen dieses inhaltreichen Werkes einigen eigenthümlichen Ansichten des Herrn Verf. nicht sogleich bestimmen zu können glaubte: so wurden doch seine Zweifel am

Ende fast durchgehends beseitigt. Er gesteht gern, lange nicht ein anziehenderes, lehr- und inhaltreicheres Buch gelesen zu haben. Indessen scheint der H. Verf. jene Kenntenz beim ersten Auffassen seiner, zum Theil in ein ganz neues Licht gestellten Ideen selbst geahnet zu haben; denn er wählte zu seiner Regide den sehr richtigen Ausdruck des anerkannten Naturforschers Biot:

„In den Wissenschaften muß es als Regel gelten: erst prüfen, dann urtheilen! — Kein Verständiger wird Ergebnisse und Folgerungen aus Thatsachen bloß darum als ungereimt verwerfen, weil sie ihn in Erstaunen setzen.“

In allen Buchhandlungen Deutschlands (in Köln und Aachen bei M. DüMont-Schauberg) ist zu haben:

J. H. Roth's unentbehrlicher

Rathgeber in der deutschen Sprache,

für Angelegte, so wie für das bürgerliche und Geschäft's-  
Leben überhaupt; oder Anweisung, sich schriftlich und  
mündlich, ohne Kenntniß und Anwendung der gramma-  
tischen Regeln, sowohl im Allgemeinen, als in allen vor-  
kommenden Fällen, im Deutschen richtig auszudrücken  
und jedes Wort ohne Fehler zu schreiben. Mit beson-  
derer Berücksichtigung des richtigen Gebrauchs der Wör-  
ter: mir, mich, Ihnen, Sie, dem, den u. s. w. Ein nütz-  
liches Hülfesbuch für Jedermann. In alphabetischer Ord-  
nung. Quedlinb., bei Basse. gr. 8. geb. Preis 20 Sgr.

Dieses Roth's und Hülfswörterbuch der Rechtschreibung und Wort-  
fügung in allen zweifelhaften Fällen ist nicht nur für alle diejen-  
igen bestimmt, welche unsere deutsche Sprache richtig sprechen wollen,  
sondern auch für Alle, welche Briefe und Aufträge jeder Art fehlerfrei  
zu schreiben wünschen. Man darf in allen solchen zweifelhaften Fällen  
nur das betreffende Wort nachschlagen und wird stets die gewünschte  
Belehrung finden:

In der J. P. Bachem'schen Buchhandlung zu Köln ist so eben  
erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Uebersicht

der Preussischen und Französischen  
Hypothekengesetzgebung.

Ein Auszug aus der Preussischen Hypothekenordnung und  
dem achtzehnten Titel des Französischen bürgerlichen Geset-  
buchs, mit Rücksicht auf die neuen Bestimmungen.

gr. 8. II und 147 Seiten. Preis 20 Sgr.

Bei der jetzt im Werk begriffenen Gesetzes-Revision wird der  
Hypotheken-Vorfassung, als einem für die Praxis höchst wichtigen  
Gegenstande, eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Nicht unwill-  
kommen dürfte daher ein möglichst gedrängter Auszug aus den  
Preussischen und Französischen Hypothekengesetzen seyn, welcher, mit  
Berücksichtigung der neuesten Bestimmungen und mit den erforder-  
lichen Erläuterungen versehen, selbst den Layen ein anschauliches  
Bild beider Rechtsverfassungen liefert, und sie in den Stand setzt,  
darüber ein Urtheil zu fällen. Da dieser Auszug zugleich Beleh-  
rungen darüber enthält, wie sich Eigenthümer von Immobilien und  
Hypothekengläubiger gegen Benachtheiligungen möglichst schützen  
können, so dürfen wir ihn als einen Rathgeber in allen Geschäften  
dieser Art besonders empfehlen.

Bei Wilhelm Engelmann in Leipzig ist so eben erschienen:

Riedel, D. J. C. L., Ein Beitrag zu den Er-  
fahrungen über die nachtheilige Wirkung der  
Leidenschaften und Gemüthsaffecten, hauptsächlich  
der Furcht und des Schreckens, auf den mensch-  
lichen Körper. 8. Preis 5 Sgr.

Zu haben bei J. P. Bachem in Köln, und in allen Buch-  
handlungen.

In Kommerzkirchen's Buchhandlung in Köln, unter  
Kettenhennen No. 15, sind folgende Kalender erschienen und zu  
den billigsten Preisen zu haben:

- 1) Der große hinkende Bothe am Rhein, in Ato.
- 2) Der kleine hinkende Bothe, in Sedez.
- 3) Comptoir-Kalender, auf Druck- und Velinpapier mit rich-  
tigem Postverzeichnis.

In Kommerzkirchen's Buchhandlung in Köln, unter Kettenhennen No. 13, findet man alle Lehr- und Schulbücher, welche in den hiesigen Gymnasien und Elementarschulen gebraucht werden, gebunden und zu den billigsten Preisen vorrätig.

**Taschenbücher für 1829,**

welche bei Pappers und Kohlen, Buchhändler in Köln, Sachsenhausen No. 1, so eben angekommen:

**Bergfameinnicht von H. Claren. 2 Thlr. 7 1/2 Sgr. — Rosen. 2 Thlr. 7 1/2 Sgr. — Fortuna. 1 Thlr. 20 Sgr.**

In der Langenschen Buchdruckerei, Komödienstraße No. 38, sind fortwährend zu haben: Kirchenrechnungs-Formulare, Titel und Einlagebogen; Sanitätsberichte und Uebersichten für Geburtshelfer und Hebammen.

Heute feierten wir den frohen Tag unserer ehelichen Verbindung. Köln, den 22. Oktober 1828.

Joseph Schubach.

Sara Schubach, geborne Stern.

**Todes-Anzeige.**

Wir erfüllen hiermit die höchst traurige Pflicht, entfernteren Freunden und Bekannten von dem leider allzu frühen Hinscheiden unserer einzigen geliebten Tochter, Clara Wilhelmine Maria Anna, Freifrau von Sommessem, Theil zu geben.

Nach fünf Wochen anhaltenden Leiden an einem heftigen Nerven-Fieber, mit den Heilmitteln unserer christlichen Religion in- zwischen mehrmals gestärkt und vorbereitet, entschlief die Gute fromm und in den Willen Gottes ganz ergeben, am 18. dieses, in dem kaum erreichten vierzigsten Jahre ihres theuren Lebens, wovon jeder Tag uns mit neuer Wonne beglückte.

Unser Schmerz bei diesem unerseglischen Verlust ist grenzenlos, wie ihre ausgezeichnete Liebe zu uns gewesen, die sich bis zum letzten Athemzug noch so rührend in ihren Blicken aussprach.

Ihr hinterlassener Ehegatte mit sechs Kindern beweinen mit uns die harte Trennung, und nur der Gedanke an eine bessere Zukunft, die der Herr seinen Getreuen vorbereitet hat, und die Hoffnung des dortigen Wiedersehens vermögen, unseren Schmerz zu lindern, wobei wir uns auch ohne besondere Versicherung der Theilnahme jedes fühlenden Herzens überzeugt halten.

Köln, den 23. Oktober 1828.

Die Eltern der Verstorbenen,  
Efferß, k. Appellations-Gerichtsrath,  
Räthinn Efferß, geb. Ricker.

Auf Ersuchen der hiesigen wohlthätigen Armen-Verwaltung und auf Betreiben des Freiherrn Eberhard von Seyr, Rentner, hier zu Köln wohnhaft, handelnd in der Eigenschaft als Mitglied der besagten Verwaltung und laut Protokollar-Beschluß derselben vom 10. Dezember vorigen Jahres, als ernannter Vormund der drei in das Waisenhaus hieselbst aufgenommenen minderjährigen Kinder der dahier verlebten Eheleute Gerhard Busen, Schuhmacher, und Charlotta van Geissen, namentlich: Odilia, — Anton und Gertrud Busen, soll das hier zu Köln auf dem Mühlenbache gelegene, mit der alten Nummer achthundert drei und zwanzig und der neuen Nummer fünf und vierzig bezeichnete Haus, welches aus dem Nachlasse der genannten Eheleute Busen herrührt, auf den Grund eines vor dem königlichen Landgerichte dahier in der Rathskammer-Sitzung vom achten Mai laufenden Jahres erlassenen Beschlusses durch den unterzeichneten, hierzu kommitirten Notar Wolter Joseph Johann Nepomuk Bürgers, in der Amtsstube desselben, hier zu Köln, Seckonstraße No. 10, Mittwoch den neunzehnten des künftigen Monats November, Nachmittags zwei Uhr, öffentlich an den Bestbietenden versteigert werden. Die Taxe im Betrage von zweihundert sechszig Thalern Preussisch Courant, so wie die Verkaufsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen.

Köln, den achtzehnten Oktober eintausend achthundert acht und zwanzig. Bürgers, Notar.

Unterzeichneter Notar wird in Sachen der in Deuz wohnenden Eheleute Johann Baptist Zandorf, Müller, und dessen Ehefrau Elisabeth Dams, frühere Wittwe von Peter Schneider, gegen den zu Schirpenbroch bei Solingen wohnenden Ackermann und Müller

Joseph Schramm, in seiner Eigenschaft als Vormund der von den verlebten Eheleuten Franz Schramm und Bernardina Walburgis Herweg nachgelassenen minderjährigen Kinder; namentlich: Elisabeth — Aloys — Franz Wilhelm, und Joseph Schramm; so wie auch den zu Köln wohnenden Juwelier Hermann Joseph Schmitz, in seiner Eigenschaft als Gegenvormund der genannten Minderjährigen, — Dienstag den elften November Achtzehnhundert acht und zwanzig, Nachmittags um zwei Uhr, auf seiner Schreibstube dahier, — die den beiden Theilen in Gemeinschaft zugehörigen Immobilien, nämlich:

- 1) 35 Ruthen im Hopfengarten; taxirt zu 75 Thlr.
- 2) 1 Morgen 75 Ruthen in der Deuger Auen; zu 73 Thlr.
- 3) 1 Morgen 37 1/2 R. im Wimmersgrund; zu 62 Thlr. 15 Sgr.
- 4) 2 Morgen am Judenkirchhofe; zu 120 Thlr.
- 5) 1 Morgen allda; zu 70 Thlr.
- 6) 1 Morgen im Haasendahl; zu 80 Thlr.
- 7) 1 Morgen 12 1/2 R. an der Windmühle; zu 87 Thlr. 15 Sgr.
- 8) 2 Ruthen Weidengewächs; zu 10 Thlr.
- 9) 1 Morgen 75 Ruthen am Holzweg; zu 105 Thlr.
- 10) 1 Morgen am Rolschofer Weg; zu 60 Thlr.
- 11) 1 Morgen am Poller Kreuze; zu 60 Thlr.
- 12) 1 Morgen in den Poller Auen; zu 60 Thlr.
- 13) 112 1/2 Ruthen am sechsten Fußfalle; zu 22 Thlr. 15 Sgr.
- 14) 2 Morgen 14 Ruthen am Kirchenberg; zu 41 Thlr. 26 Sgr.

und Mittwoch den zwölften November Achtzehnhundert acht und zwanzig, des Nachmittags um drei Uhr, auf seiner Schreibstube dahier, das den benannten Theilen gemeinschaftlich zugehörige, in Deuz in der Siegburgergasse, auf der Arensgassen-Ecke, neben Erben Schramm und Wittve Passenholz gelegene Haus, taxirt zu 900 Thalern preussisch, vermöge Urtheil des königlichen Landgerichts vom dritten Juli Achtzehnhundert acht und zwanzig zum präparatorischen Verkaufe an die Meistbietenden öffentlich ausstellen. — Die Bedingungen liegen auf der Schreibstube des unterschriebenen Notars zu Sebermanns Einsicht offen. Deuz den neunzehnten Oktob. 1828.

Karl Windeck, Notar.

Donnerstag den 13. November 1828, Nachmittags um 3 Uhr, wird unterschriebener Notar, das in der Siegburgergasse in Deuz gelegene, von Herrn Heyum Joseph Cassel bewohnte Haus, sammt dem dahinter gelegenen Garten, auf seiner Schreibstube dahier, zum präparatorischen Verkaufe an die Meistbietenden öffentlich ausstellen. Die Bedingungen sind auf der Schreibstube des unterschriebenen Notars einzusehen. Deuz den 19. Oktober 1828.

Karl Windeck, Notar.

Freitag den 14. November 1828, Nachmittags um 3 Uhr, wird unterschriebener Notar, den dem Schneider Herckenrath, und dessen groß- und minderjährigen Kindern zugehörigen, in Deuz gelegenen Garten, 43 Ruthen 90 Fuß kölnisch groß, hinter dem Hause des Hutmachers Sönnens und den Verkäufern auflaufend, und begränzt an den Gemeindegeweg und Joseph Cosman, für die Taxe von vier Thalern preuss. Cour. per Ruthe, auf seiner Schreibstube dahier, zum öffentlichen Verkaufe aussetzen. Deuz den 19. Oktob. 1828.

Karl Windeck, Notar.

In der Dragoner-Kaserne No. 61 zu Deuz, steht ein gutes Fortepiano billig zu verkaufen.

In einer bürgerlichen Haushaltung wird eine Küchenmagd gesucht, welche mit guten Zeugnissen versehen ist. Die Ergeb. sagt, wo.

Eine Dame von guter Familie sucht eine Stelle als Haushälterin oder als Gesellschafterin, sey es bei einem Herrn oder bei Damen. Bescheid bei der Expedition.

Das Haus auf der Hochstraße No. 57, anhabend dreizehn Zimmer, geräumigen Keller und Garten, steht Theilweise zu vermieten so wie auch im Ganzen. Beschreib beim Eigenthümer selbst auf der Hochstraße No. 80, wie auch unter Pfannenschläger No. 7.

Ein brauner Pintsch-Hund, männlichen Geschlechts, mit gelbem messingnem Halsband, gänzlich ohne Schweif, welcher auf den Ruf: „Zemir“ hört, hat sich in hiesiger Stadt verloren; wer selbigen vor Klein St. Martin No. 12 zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Montag oder Dienstag fährt ein leerer Wagen über Eberfeld nach Schwelm in der Komödienstraße No. 18.

### Schließlicher Verkauf.

In Gefolge des von der Rathskammer des Königl. Landgerichtes in Köln unterm 16 Juli d. Jahres erlassenen Bestätigungs-Erkenntnisses, und auf Ansehen des in Köln wohnenden Buchhalters Herrn Johann Everhard Mittelbach, als Syndik der Falliments-Masse von Theodor Wilhelm Evers, zeitlebens Kaufmann, auf dem Biegefeld bei Köln wohnhaft, vertreten durch den unterzeichneten Advokat-Anwalt, sollen vor dem hierzu kommittirten Herrn Landgerichtsrath Haas, im Sitzungssaale des Königl. Landgerichtes in Köln am 7. November 1828, Nachmittags 4 Uhr, die hiernach bezeichneten und zur Fallimasse des obengenannten Theodor Wilhelm Evers gehörigen Immobilien zum schließlichen Verkaufe ausgesetzt werden unter den Bedingungen, wovon das Verzeichniß auf der Kanzlei des Königl. Landgerichtes in Köln zur Einsicht offen liegt und welche beim Verkaufe werden vorgelesen werden, nämlich:

- 1) das bei Subbelrath in der Bürgermeisterei Müngersdorf gelegene, sogenannte Biegefeld, bestehend in einem Wohnhause, Stallungen, Remise, Gartenhaus und Kalkofen, 1 Thlr. Sgr. Pf. in einem Umfange von 16 Morgen, abgeschätzt zu 12933 10 " und wird ausgesetzt für den provisorischen Zuschlag von 12943 10 "
  - 2) 37 Ruthen 75 Fuß Pr. Maß Ackerland, in der Deuler Aue gelegen, abgeschätzt zu 6 7 7 und wird ausgesetzt für den prov. Zuschlag von 7 7 7
  - 3) 11 Morgen 1 Ruthe 85 Fuß desgleichen daselbst gelegen, abgeschätzt zu 605 14 7 und wird ausgesetzt für den prov. Zuschlag von 610 14 7
  - 4) 1 Morgen 9 Ruthen 55 Fuß im breiten Felde von Deuz gelegen, taxirt zu 31 16 10 und wird ausgesetzt für den prov. Zuschlag von 32 16 10
- Köln, den 4. Oktober 1828. Rückel.

### Öffentlicher definitiver Verkauf.

In der gerichtlichen Theilungssache des Tagelöhners Jakob Siefen zu Schlebusch, Provoquanten

gegen

- 1) Die Eheleute Gerhard Buschhoven, Ackerer, und Maria Catharina Siefen zum Fahn; 2) Roland Siefen, Tagelöhner daselbst; 3) die minderjährigen Kinder des verlebten Wilhelm Siefen, namentlich: Roland, Peter, Gertrud und Maria Catharina Siefen, welche mit einem Haupt- und Mitvormunde in den Personen ihrer Mutter Margaretha Buschhoven, frühere Wittve Wilhelm Siefen, gegenwärtige Ehefrau des Ackerers Johann Flemm zu Kpernschof, und ihres obengenannten Stiefvaters, Johann mit einem Gegenvormunde in der Person des Wilhelm Koch, Ackerers in Passrath, versehen sind; 4) Theodor Siefen, Knecht zu Schlebusch; 5) die minderjährigen Kinder des verstorbenen Ackerers Heinrich Siefen, namentlich: Heinrich, Anna Christina, Peter, Hubert und Gerhard Siefen, welche an ihrer Mutter Maria Catharina Pflieger, Wittve Heinrich Siefen, Ackerersfrau zu Schlebusch, eine Hauptvormünderin, und an dem Ackerer Martin Riendorf zum Fahn einen Gegenvormund haben; endlich 6) Theodor Siefen, Tagelöhner zu Wiesdorf, Provoquant, wird der unterzeichnete, zu Bensberg wohnende Königl. preuß. Notar in Folge eines ihn dazu beauftragenden Erkenntnisses des königlichen Landgerichtes zu Köln vom 25. April dieses Jahres, das den Parteien zugehörige, zum Fahn, in der Gemeinde Dönsenthal, Friedensgerichts-Bezirk Bensberg gelegene, sogenannte Derichs-Gärtchen, bestehend aus einem Wohnhause, Viehkalle, Scheune, Hof, Baumgarten, Garten, Wiese, 4 Morgen 2 Viertel  $7\frac{1}{2}$  Ruthen Ackerland und 7 Morgen 51 Ruthen Wäschchen, sobann außerdem 18 Stück Eichen, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Der Verkauf geschieht am Dinstage den 4. November d. J., Morgens um 10 Uhr, in dem Hause des Gastwirthens Wächel zu Passrath in der Burg. Bensberg, den 18. Oktober 1828.

Dübyen.

Die sämtlichen Grundstücke der Familie Terheggen, zu Grefeld gelegen, nämlich:

- a) 2 Windfruchtmahmühlen, die eine von Steir, die andere von Holz;
- b) ein massiv in Stein aufgebautes Wohnhaus, mit Scheune, Hofmühle, Stallung und Garten, an der Landstraße nach Neuf und Düsseldorf vortheilhaft gelegen und zu jedem Geschäft geeignet;
- c) vier Morgen 100 Ruthen Ackerland an der Riosbäny;
- d) 42 Ruthen Ackerland, dem Terheggenhaus gegenüber;
- e)  $\frac{3}{4}$  Morgen Ackerland hinter dem Hause;

- f) 74 Ruthen Ackerland an besagter Landstraße;
  - g) 2 Morgen 25 Ruthen Ackerland bei Zepelschhof;
  - h) 2 Morgen 32 Ruthen Wiese und 1 Morgen 30 Ruthen Holzgewächs an der Wesendonk gelegen;
- sollen Theilungshalber am Dinstag den 18. November dieses Jahres, des Nachmittags um 2 Uhr, zu Grefeld beim Wirthen Peter Roper, zum präparatorischen Verkauf, und am 29. November Morgens 9 Uhr beim gedachten Wirthen Roper zum definitiven Verkauf ausgesetzt werden.

W. F. Gerpott.

Das in der Komödienstraße No. 97 und 99 dem neuen Theatergebäude gegenüber gelegene, vom Grunde neu aufgebaute Haus, mit Ausgang auf die Burgmauer gegen dem neuen Justizgebäude, ist aus freier Hand zu verkaufen. Die Verkaufsbedingungen sind bei mir zu vernehmen.

Fahn, Notar.

### Aufforderung

zur Sache der Frau Anna Maria Catharina Savels, Wittve von Augustin Schröder, ohne Gewerh, in Aachen, in ihrer Eigenschaft als Intestat- und Testaments-Miterbinin des hier zu Düsseldorf verstorbenen Abtes Beda Savels,

gegen

den Gymnasial-Lehrer Johann Augustin Savels, zu Aachen, wurtz ich Unterzeichneter, zufolge eines bei dem rheinischen Appellations-Gerichtshofe zu Köln, am 19. des vorigen Monats erlassenen und mir den 16. dieses durch den Gerichts-Exekutor Dahm dahier insinuirten Urtheils, beauftragt, über den Nachlaß des obengenannten Abtes Beda Savels ein Inventar zu errichten.

Auf den Grund dieses mir gewordenen Auftrags fordere ich nun Alle, welche an den vorgenannten Abt Beda Savels verschuldet oder zu fordern haben, hiermit auf, spätestens bis zum letzten dieses lauf. Monats, solches schriftlich bei mir anzumelden.

Düsseldorf, den 18. Oktober 1828.

(Gez.) C. W. Montan, Notar.

In Gefolge der vorstehenden Aufforderung und des darin bezogenen Erkenntnisses des rheinischen Appellations-Gerichtshofes verwarne ich hiermit Jedermann, der mit dem verstorbenen Abt Beda Savels in Geschäftsverhältnissen gestanden, sich mit dessen angeblichem testamentarischen Universal-Erben Johann Augustin Savels in keinerlei auf die Hinterlassenschaft des genannten Verstorbenen Bezug habende Erörterungen und Auseinandersetzungen einzulassen, noch weniger Zahlungen an denselben zu verfügen, indem frühere Testaments-Erben des Verstorbenen, zugleich dessen nächste Blutsverwandte, dem Johann Augustin Savels nicht allein die angemessene Eigenschaft eines Universal-Erben, sondern sogar auch den Charakter eines Mit-Erben bestritten.

Aachen, den 22. Oktober 1828.

Die Erben und Repräsentanten der verstorbenen Schwastern des Abtes Beda Savels, der Wittwen von Bernard Bleyenheust und Augustin Schroeder.

Vor der unterzeichneten Verwaltung werden Montag den 3. November d. J., um 10 Uhr Vormittags, in dem Minoriten-Colate 3000 berl. Ellen Flachseinen zu Semden, 2900 berl. Ellen Hanstuch zu Bettlichern, 400 berl. Ellen weißes Futterleinen, 100 berl. Ellen Verandleinen, 50 berl. Ellen feines, zu Kissen-Überzügen, 600 Pfund gehehelttes Flachses, 200 Pfund Wolle zu Matragen, 200 Pf. Pferdehaare zu Matragen, 200 berl. Ellen Flanell, 100 berl. Ellen Bettwolllich, 300 berl. Ellen Trillich zu Kleidungen, 600 berl. Ellen Doppelstein-Beinen zu Kissen-Überzügen, 200 berl. Ellen Doppelstein-Baumwollen zu Schürzen, 400 berl. Ellen gedrucktes Beinen, 400 berl. Ellen grau-leinenes Futtertuch, 1200 berl. Ellen graues Hanstuch zu Strohsäcken, 600 berl. Ellen graues Hanstuch zu Matragen, 150 Halbtücher, 60 berl. Ellen Katun zu Weiberhauben, 50 berl. Ellen grau Beinen zu Gardinen, 300 berl. Ellen Wollentuch zum Bedarf des Bürgerhospitals nach ausgewählten Mustern, an den Mindestfordernden versteigert werden.

Die beschriebenen Bedingungen können täglich auf dem Sekretariate eingesehen werden.

Köln, den 20. Oktober 1828.

Die Armen-Verwaltung, II. Abtheil.

### Luchverkauf.

Dinstag den 4. November, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wohnung des Antiquars Späner, Bierbinden No. 1, eine Partie feine schwarze und wollblaue Lucher von vorzüglicher Qualität, ohne Fehler, herkommend aus einer guten Fabrik von Aachen, öffentlich, Kenneise, nach Belieben der Ansteigerer, verkauft.

Preussisch  
Dampf



Rheinische  
Schiffahrt.

Während des Monats Oktober fahren die preussisch rheinischen Dampfschiffe auf folgende Weise, nämlich:

Sonntags, Dinstags, Mittwochs und Freitags, Morgens um 6 Uhr von Köln nach Koblenz;

Montags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags, Morgens um 6 Uhr, von Koblenz nach Mainz;

Sonntags Morgens um 7 Uhr, Dinstags, Donnerstags und Freitags Morgens um 6 Uhr, von Mainz nach Köln.

Die Preise der Plätze und die Güterfrachten sind unverändert geblieben.

Die seither nothwendig gewesene Revision der Passagier-Effekten, in Koblenz und Mainz, findet nicht mehr Statt. Eben so wenig Verzollungen zu Koblenz, welche erforderlichen Falls in Mainz oder in Köln besorgt werden müssen.

### Dampfschiffahrt

zwischen  
Rotterdam



und  
London

für Güter und Passagiere,

zwei Mal die Woche, Sonntags und Mittwochs, Morgens 8 Uhr.  
Nähere Information bei

J. van Dimeren & S., in Rotterdam.

Die Herren Bürgermeister, Steuer- und Kommunal-Empfänger des Regierungs-Bezirks Köln werden hiermit benachrichtigt, daß die gedruckten vorschriftsmäßigen Schema's zu Kassen-Büchern, Quartal-Abschlüssen, Gemeinde-Rechnungen, Kassen-Anweisungen, Kassen-Extrakten, Kassen-Revisions-Protokollen, Schul- und Gemeinde-Budgets u. c. in Menge stets vorrätzig und zu den billigsten Preisen zu haben sind in der Imhoff-Schwarz'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Schildergasse No. 105.

### Eröffnung einer Leih- und Lese-Bibliothek.

#### Fortsetzung.

Die Taschenbücher für das Jahr 1829: Frauentaschenbuch, Urania, Bergheimnische, Liebe und Freundschaft, Orpheus, Cornelia, Minerva, Penelope; dann No. 2275 bis 2576. Die Fortsetzung erfolgt Ende dieser Woche. — Preisbedingungen: monatlich 10 Sar., vierteljährig 25 Sar., wofür man täglich 2 Bücher erhält. Das gedruckte Verzeichniß wird frei ausgegeben.

Comptoir für Kunst und Literatur,  
Sandbahn No. 5.

Der neue kölnische Kirchen- und Fest-Kalender für das Jahr 1829 ist so eben erschienen und zu haben bei  
J. Creteur in Köln unter Taschenmacher No. 4.

### Wand- und Comptoir-Kalender für das Jahr 1829.

Der von Herrn F. A. Mottu seit 1818 herausgegebene Comptoir-Kalender erfreute sich einer allgemeinen Theilnahme, und ist die Fortsetzung desselben wahrscheinlich durch seinen Tod unterbrochen, indem derselbe 1828 nicht erschienen ist.

Wir verfehlen nicht, die ergebene Anzeige zu machen, daß der Comptoir-Kalender in demselben Format, wie früher, erscheint und in unserer Lithographie zu haben ist.

Norrenberg et Comp., Rattenbug No. 4 in Köln.

### Geschäfts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete hat die Ehre, ein verehrliches Publikum von der Eröffnung seines Geschäfts in Kenntniß zu setzen, bestehend in allen Sorten goldenen, silbernen und Crizol-Taschenuhren, französischen und wiener Pendules und Gemälde-Uhren, so wie allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln mit Musik, als Dosen, Necessaires u. c. Durch mehrjährige Erfahrung in diesem Geschäftszweige, und durch seine Verbindung mit den ersten Fabriken, in den Stand gesetzt, gute garantirte Waare zu den billigsten Preisen zu liefern, bittet er um geneigten Zuspruch und verspricht, seine verehrten Herren Abnehmer in jeder Hinsicht zu befriedigen.

David Landau,  
Schnurgasse Lit. G. No. 82 in Frankfurt a. M.

Die, dem hier wohnhaften Herrn C. R. van Laer zugehörigen, in hiesiger Stadt gelegenen, sowohl zu einer höchst angenehmen Privatwohnung, als auch zu jeder Einrichtung eines ausgedehnten Geschäftes geeigneten Gebäulichkeiten, nebst dabei befindlichen, mit einer Mauer umgebenen Ländereien, — welche Besigungen in der diesjährigen Frankfurter Ober-Postamts Zeitung No. 246 und 250, ferner in der Kölner Zeitung von diesem Jahr No. 142 näher und genau beschrieben worden sind — werden Montag den 10. November d. J. Nachmittags 2 Uhr in dem hiesigen Gasthause zum wilden Mann unter den alsdann zu eröffnenden Bedingungen zu einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden.

Neuwied, den 9. Oktober 1828.

Kürstl. Nied. Justiz-Amt, K. Weidenbach.

Der einjährige Weidenbestand auf der Rhein-Insel bei Koblenz soll nächsten Freitag den 31. L. M., Morgens 10 Uhr, in dem Gasthause des Herrn Hanlebe zu Koblenz, zum Verkaufe an den Meistbietenden öffentlich ausgestellt werden. Nähere Auskunft ertheilt der Waard-Revier-Aufseher Schorn zu Suerdt, bei welchem die Verkaufs-Bedingungen eingesehen werden können, welche auch bei dem Unterzeichneten offen liegen.

Köln, den 24. Oktober 1828.

Frankl, Königl. Wasserbau-Inspektor.

Am Mittwoch den neunundzwanzigsten laufenden Monats Oktober, Morgens neun Uhr, wird der unterzeichnete dahier aufm Waide markt verschiedene Gegenstände, als: Tische, Stühle, Sopha, ein großer Spiegel, eine Kommode, einen großen Ofen u. c. gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkaufen.

Köln, den 25. Oktober 1828.

Fr. Erfurt.

Dem verehrungswürdigen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich eine Holzhandlung auf der Breitenstraße in No. 127 in Köln etablirt habe.

Man findet bei mir jederzeit ein großes Lager von trockenem Tannenbord, geschnittenem Bauholz und Stämmen vorrätzig.

Durch gute Waare, billigste Preise und reelle Bedienung werde ich mich bestens zu empfehlen suchen.

Ludwig Hoffmann.

### Anstellungsgesuch.

Ein württemberg'scher Schreiber, der gegen zehn Jahre die ersten Stellen bei administrativen und verrechnenden Beamten bekleidete, in neuerer Zeit aber Kommissionen im Rechnungswesen, so wie Renovationen aller Art besorgte, und sich über Kenntnisse und Moralität mit den günstigsten Zeugnissen achtungswürdiger Beamten auszuweisen vermag, wünscht bei einer Gutsherrschaft als Beamter, Verwalter oder Inspektor, oder aber auch bei einem bedeutenden Fabrik- oder Kommissions-Geschäft als Buchhalter angestellt zu werden. Er vermag erforderlichen Falls eine Caution von baaren 1000 Fl. einzulegen. Nähere Auskunft gibt auf frankirte Anfragen Joh. Koesch, bei Herrn Buchhändler F. P. Funke in Krefeld.

In einem hiesigen Handlungshause wird zum Erlernen der Comptoir-Arbeiten ein Lehrling gesucht. Auch kann derselbe gegen billige Vergütung Kost und Logis erhalten.

Ein Studirender sucht einen Kollegen als Theilhaber eines Logis, worin zwei zu einem ganz billigen Preise ausgenommen werden. Auf der Hochstraße No. 95.

Das auf dem Altenmarkt No. 36 zu jedem Geschäft gut gelegene Haus mit Pflanz- und Regen-Pumpe versehen, steht unter sehr annehmblichen Bedingungen zu vermieten, und kann im nächsten Monat bezogen werden. Das Nähere darüber im Hause selbst.

### Mainzer Schuhe.

Von den bekannten und beliebten mainzer Damenschuhen und Stiefeln, Saffianschuhen mit Pelz, Kinder-Stiefeln, Pantoffeln u. c., erhielt so eben eine Auswahl, welche ich zu den sehr billigen Fabrikpreisen abgeben kann.

J. A. Fischer Sohn, unter Gottes Gnaden No. 6

### Wohnungs-Veränderung.

Daß ich meine Wohnung vom Weidmarkt No. 35 in die Schloßbergergasse No. 46 verlegt habe, mache ich ergebenst bekannt.

Joh. Wilhelm Mack, Sattler.

Auch steht bei Ebengeranntem der erste Stock zu vermieten und gleich zu beziehen.

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Venturini, Russlands und Deutschlands Befreiungskriege unter Nap. Bonaparte, mit 18 ill. Kupf. u. 3 Kart., 4 Bde., Leipzig 1819, 6 Thlr. Werner's Theater mit Kupf. 6 Bde. 3 Thlr. 15 Sgr. Die heiligen Schriften des alten und neuen Testaments, in 200 bibl. Kupf. dargestellt, nebst Text; gestoch. v. Schuler, 3 Bde. 8 Thlr., Ladenpr. 24 Rthl. Pauli's Leben großer Helben des preussischen Staates, mit Portraits. 9 Bde. Halle 1764, 2 Thlr.

Derjenige, welcher vor kurzem einen blauen kleinen Regenschirm von mir lehnbar mitgenommen hat, wolle mir denselben nunmehr remittiren.  
Rdn, den 25. Oktober 1828. H e y l m a n n,

unter Goldschmidt Nro. 35.

Unterzeichnete machen einem geehrten handelnden Publikum bekannt, daß sie von heute an alle acht Tage, nämlich Sonntags, ein Schiffchen von hier nach Düsseldorf abgehen lassen werden.

Auch erlauben wir uns, alle Güter, welche aus der Stadt verladen werden sollen, hier bei dem Versender am Hause abzunehmen und in Düsseldorf dem Empfänger frei an das Haus zu liefern für den Preis von sieben Silbergrößen per 50 Kilogramm.

Rdn, den 26. Oktober 1828.

J. J. Bungart und C. J. Freudenberg.

Der Winter-Cursus im Zeichnen nimmt Montag den 27. Okt. in meinem Hause seinen Anfang wieder. J. C. Kunge.

Sehr schönes Baumwoll-Zeug  $\frac{1}{4}$  Elle breit für  $3\frac{1}{2}$  Sgr. die Elle,  $\frac{1}{4}$  breit zu 5 Sgr., 5 Sgr. 3 Pf. und  $5\frac{1}{2}$  Sgr.; so wie alle Sorten  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $1\frac{1}{2}$  breites, gebleichtes und gefärbtes Hausleinen; auch Schlesinger und Bielefelder Leinen von 10—36 Thlr. das Stück; schöne leinene Taschentücher, alles zu möglichst billigen Preisen, sind zu haben in der Mühlengasse Nro. 22.

Es wird in einem Ellen-Waaren-Laden ein Frauenzimmer in die Lehre gesucht. Die Expedition sagt, wo.

Neue Malaga- und feine saftige Tiroler Citronen, gelbe süße Malaga Druanen, grüne und gelbe bittere Pommeranzien, beste westphälische Schinken und Göttinger Würste, neue Muskat- und Rosinen in Trauben, und oberländische Kastanien sind in billigen Preisen zu haben bei J. W. Bramino, neben dem großen Cardinal, in Nro. 4 am Steinwege.

Schwarze Dinte ist à  $7\frac{1}{4}$  Sgr. Quartweise, unter Taschenmacher Nro. 20 zu haben, wo auch die andern Schreibstoffen Pfund-, Dugend- und Hundertweise zu den Fabrikpreisen, die Papiere aber zu billigst fixen Preisen Niesweise verkauft werden.

Feinste Pariser Wachelichter, das Pfund zu 20 Sgr., bei Gustav Döring, Oben-Marsforten Nro. 22.

Ein kupferner Destillir-Apparat, 12 bis 16 Quart haltend, wird zu kaufen gesucht. Wer einen solchen abzugeben hat, wolle dies Breitstraße Nro. 74 anzeigen.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Kappeschaben.

M. Blank, geb. Stockhausen, Maximinenstraße Nro. 72.

In einer hiesigen Buchbinderei kann ein junger Mensch als Lehrling aufgenommen werden. Die Expedition sagt, wo.

### Bekanntmachung.

Vasetti, Portraitmaler aus Italien, empfiehlt sich bei seiner Durchreise den geehrten Kunstliebhabern. Durch treffende Ähnlichkeit und billige Preise hofft er viele Besuche. Näheres bei Gebrüder Kwango aufm Altenmarkt Nro. 2.

Ein verheiratheter erfahrener Gärtner, der bei mehreren Herrschaften gedient und mit guten Zeugnissen versehen, wünscht eine Stelle, auch allenfalls als Hausknecht. Die Expedition sagt, wo.

Es liegen 7000 Thaler zum Auschun bereit, welche auch theilweise bis 400 Thaler ausgegeben werden, so wie auch auf Hypotheken jenseits des Rheins. Nachricht auf Johannstraße Nro. 84.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird heute Sonntag den 26. Oktober 1828 das königliche Puppenpiel, bei Herrn Wilmund in der Bindgasse Nro. 41, seinen Anfang nehmen. Anfang 4 Uhr. Christoph Winters.

In einer Apotheke wird ein Lehrling gesucht. Näheres zu erfahren bei B. J. Moll.

Weißer Weinmost à 4 Sgr. per Quart.

Rothe neuer Wein à 4 Sgr. per Quart;

1827r Bodenheimer Rheinwein à 12 Sgr. per Quart bei

J. A. Leven, große Budengasse Nro. 4.

Neuer rother Wein, das Quart zu 6 Sgr., ist zu haben bei Peter Assenmacher, Ursulastraße Nro. 8.

H. Fasbender, Domtg. Nro. 28, zapft frischen Weinmost das Quart zu 4 Sgr. aus dem Hause.

Bei Christian Born, in der Krebsgasse Nro. 6, ist zu haben: 1gr Bleichart zu 2 Sgr.

### Neuer Rheinbreitbacher

wird in der Frankgasse Nro. 31 außer dem Hause verzapft zu vier Sgr.

Heute Sonntag Tanzmusik bei Peter Rischath in Dünwald. Eintrittspreis 10 Sgr., Damen frei.

Heute Sonntag den 26. Oktober wird bei Herrn Horst auf dem Domhofe mein Benefiz-Ball Statt finden, wozu ich meine Freunde und Gönner höflichst einlade. Der Anfang ist um 8 Uhr, die Billets sind in meiner Wohnung, Salzgasse Nro. 13 und Abends an der Kasse gegen 15 Sgr. zu haben. Damen frei.

B r i c h o t, Tanzlehrer.

Heute Sonntag den 26. Tanzmusik bei J. W. Mauer, Breitstraße Nro. 58, Langgassen-Ecke.

Bei J. W. Müller auf dem Georgskloster Nro. 5 dahier, ist außer dem Hause alter rother Wein zu 5 Sgr., weißer alter Moselwein zu 5 und 10 Sgr., per Quart; per Dm zu 18, 20, 25, 30 und 40 Rthlr., in größern Quantitäten jedoch noch billiger zu haben.

### Rheinwein.

Nebst den bekannten Weinen à 5 Sgr. wird auch ein reiner 1825r à 6 Sgr. das Quart, fastweise billiger, in der Rheingasse Nro. 7 außer dem Hause verzapft.

### Kaffe-Gesellschaft

im neuen Saale an der Schnurgasse, welche Sonntag den 26. Oktober ihren Anfang nehmen, und den ganzen Winter hindurch regelmäßig alle Sonn- und Feiertage Statt finden wird.

Der ungetheilte Beifall, welchen die Familie Mecum im vorigen Jahre genossen hat, veranlaßt den Unterzeichneten, neuerdings mit derselben Absprache zu nehmen, und werden demzufolge auch diesen Winter hindurch bei jeder Kaffeegesellschaft von derselben musikalische Vorträge gehalten werden. S. Sittmann.

Beste oberländische Kastanien, so wie auch sehr gute rothe Weine zu 3, 4 und 6 Sgr., weiße zu 6 Sgr. per Quart, sind zu haben bei J. J. Sohns, Thurnmarkt Nro. 9.

Auf Gereonstrasse Nro. 28 ist Wein und Most zu haben das Quart zu 4 Sgr.

Dinstag den 4. November Abends 5 Uhr, werden in dem Hause des Herrn Leven an den Minoriten Nro. 25 vier Fuder Moselwein, welche von dem Falliment Holthausen et Comp. herkommen, persteigert werden.

### Fohlenmarkt zu Effen.

Am kommenden Montag den 27. Oktober werden die Unterzeichneten mit 36 außerlesenen holländischen Einwinter-Fohlen, worunter sich mehrere Buge befinden, beim Gastwirthchen Schmitz in Effen Markt halten. Kaufstüige werden höflichst eingeladen von den Gebr. Wos in Freschen.

### Zu vermietthen

fünf Zimmer mit Mowe, Küche, Keller und Speicher, bei Joseph Peters, große Budengassen-Ecke Nro. 25.

Ein großer Glasschrank, 12 Fuß hoch,  $14\frac{1}{2}$  Fuß lang und 17 Zoll tief, so wie ein Laden von Eichenholz, anhabend 100 Schubladen sammt Theke und verschiedenen Geräthschaften stehen wegen Geschäfts-Veränderung zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Am Hof Nro. 36 können einige studirende Herren in Kost und Logis kommen.

(Hiebei das Beiblatt Nro. 20.)